

## Neues vom Pfandbrief und Anleihemarkt

### Berlin Hyp setzt weiter auf grüne Bonds

Die Berlin Hyp hat ihre erste grüne Senior Unsecured Anleihe emittiert. Nachdem die Bank 2015 bereits als erstes Institut einen grünen Pfandbrief am Markt platziert hatte, ist sie nun der erste Emittent, der Green Bonds in mehr als einer Assetklasse begeben hat. Bei der 500 Millionen Euro großen Anleihe handelt es sich um eine unbesicherte Bankschuldverschreibung im Benchmarkformat. Ihre Laufzeit beträgt sieben Jahre, der Zinskupon liegt bei 0,5 Prozent. Der Reoffer Spread der von Fitch und Moody's mit A+ beziehungsweise A2 eingestuft Anleihe belief sich auf 52 Basispunkte über Mid-Swap. Mit einem Orderbuch von über 1,2 Milliarden Euro war der Bond 2,4-fach überzeichnet. Deutsche Investoren waren mit 53 Prozent beteiligt, auf Österreich und die Schweiz entfielen gemeinsam 13 Prozent. Das Gros des Green Bonds ging an Asset Manager (42 Prozent), gefolgt von Banken und Sparkassen (28 Prozent) und Versicherungen (14 Prozent). Insgesamt lag der Anteil nachhaltiger Investoren bei 41 Prozent. Die Platzierung wurde von einem Konsortium aus ABN Amro, Commerzbank, Credit Agricole, J.P. Morgan und LBBW begleitet.

### KfW macht Tempo bei Refinanzierung

Ihre vierte Euro-Benchmarkanleihe im laufenden Jahr hat die KfW begeben. Die Zuteilung der siebenjährigen Anleihe im Volumen von vier Milliarden Euro erfolgte zu 24 Basispunkten unter Mid-Swap. Angesichts des relativ ruhigen Marktumfelds mit nur wenigen Primärmarktaktivitäten seit Ende des Sommers wuchs das Orderbuch rasch an und erreichte – trotz negativer Rendite von minus 19,6 Basispunkten und geringer Neuemissionsprämie – ein Volumen von mehr als 7,3 Milliarden Euro. Die Nachfrage war wie bereits bei der zuletzt emittierten Benchmarkanleihe breit diversifiziert. Insgesamt wurden über 140 Orders abgegeben, schwerpunktmäßig aus Europa (91 Prozent). Dabei gab es großes Interesse von Banken (48 Prozent), gefolgt von Zentralbanken (28 Prozent) und Asset Managern (19 Prozent). Mit dieser jüngsten Emission belaufen sich die von der KfW seit

Jahresbeginn durchgeführten Förderaktivitäten an den internationalen Kapitalmärkten auf knapp 61 Milliarden Euro. Das angekündigte Refinanzierungsvolumen für das gesamte Jahr 2016 im Bereich von 70 bis 75 Milliarden Euro hat die Förderbank damit bereits zu gut 80 Prozent eingesammelt.

### Familie der Pfandbriefbanken wächst

Es hat ein wenig gedauert, doch Anfang September hat die deutsche Santander Consumer Bank von der BaFin die Lizenz zur Emission von Hypothekendarlehen endlich erhalten. Das Institut hatte bereits im Frühjahr 2013 einen entsprechenden Antrag gestellt, jedoch verzögerte sich die Erteilung der Lizenz immer wieder. Laut Commerzbank könnte die Bank als Basis ihres zukünftigen Pools die Restbestände der ehemaligen SEB-Privatkundenkredite heranziehen, die 2010 und 2011 übernommen wurden. Daneben habe das Institut aber auch an der Standardisierung seines Baufinanzierungsgeschäfts gearbeitet, was die Indekungnahme neuer Kredite vereinfachen sollte. Der Hypothekenbestand der 100-prozentigen Tochter der spanischen Banco-Santander belief sich Ende 2015 auf rund 3,4 Milliarden Euro. Damit sollte die Santander Consumer Bank nach Ansicht der Commerzbank in der Lage sein, längerfristig im größeren Volumenbereich des Pfandbriefmarktes mitzumischen. Wie groß ihr Refinanzierungsbedarf dabei angesichts ihrer soliden Einlagenbasis tatsächlich sein wird, bleibe zwar abzuwarten, eigenen Angaben zufolge beabsichtige die Bank jedoch, ein regelmäßiger Emittent zu werden.

Das zweite Institut, das von nun an zur Familie der deutschen Pfandbriefbanken zählt, ist die Südwestbank. Die mittelständische Privatbank, die sich auf das Geschäftsgebiet Baden-Württemberg fokussiert, will im Frühjahr 2017 ihren ersten Pfandbrief auflegen und mit dem Verkauf von Namenspfandbriefen an institutionelle Investoren beginnen. Mit einer Bilanzsumme von 7,1 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2015 dürfte sie nach Einschätzung der Commerzbank allerdings eher im kleineren Volumenbereich verbleiben und daher für Benchmark-Investoren weniger interessant sein. Nur knapp 80 Banken dürfen sich aktuell in

Deutschland Pfandbriefbank nennen, das sind rund vier Prozent in der gesamten deutschen Bankenlandschaft.

### Debütant aus Österreich

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich hat sich erstmals erfolgreich an der Platzierung eines Covered Bonds im Benchmarkformat versucht: Die in Euro denominierte, 500 Millionen Euro große Emission stieß auf derart großes Interesse, dass das Orderbuch bereits nach einer knappen Stunde geschlossen wurde. Für eine Laufzeit von zehn Jahren startete der Pricing-Prozess bei einer Guidance von 15 Basispunkten über Mid-Swap, der Reoffer-Spread konnte aufgrund der hohen Nachfrage (Bid-to-Cover Ratio von 4,0) um fünf Basispunkte enger, sprich auf zehn Basispunkte über Mid-Swap, gestellt werden. Moody's hatte den Covered Bond zuvor mit Aaa geratet. Mit dem Debüt der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich beträgt das diesjährige Emissionsvolumen denominierter Benchmarks bislang 103,25 Milliarden Euro, wobei mit 18,5 Prozent der höchste Anteil von deutschen Emittenten begeben wurde, gefolgt von französischen (17,3 Prozent) und kanadischen Instituten (9,7 Prozent). Insgesamt wurden dabei Benchmarks aus 19 verschiedenen Jurisdiktionen begeben. Das aktuelle Volumen befindet sich derzeit ungefähr auf dem Level des vergangenen Jahres (105,0 Milliarden Euro zum 30. September 2015).

### ANZ: Abkehr von zehnjähriger Laufzeit

Die ANZ New Zealand ist mit einem in Euro denominierten Covered Bonds an ihre Investoren herangetreten. Bei der siebenjährigen Benchmark-Emission im Volumen von 1,0 Milliarden Euro und einer Laufzeit von sieben Jahren (Soft-Bullet-Struktur) handelt es sich um die erste seit Mitte Juli, die eine Laufzeit von unter zehn Jahren aufweist. Der Pricing-Prozess startete mit einer Guidance von 17 Basispunkten über Mid-Swap, wobei der Spread aufgrund der guten Nachfrage (110 Investoren, Bid-to-Cover Ratio: 1,80) um fünf Basispunkte enger gestellt werden konnte, sodass die Emission zu 12 Basispunkten über Mid-Swap an den Markt ging.